

Privatleistung

Erfolgreiche Anwendung des Chairside-Bleachings

| Josef Kunze, MSc

Ein strahlend weißes Lächeln spielt eine immer größere Rolle im ästhetischen Verständnis des Durchschnittsbürgers. Durch Werbung in den Medien und dem Erscheinungsbild von TV-Stars sinkt die Akzeptanz von einem nicht diesen Werten entsprechenden Lächeln. Das bedeutet ebenso, dass ein jugendliches, gesundes und gepflegtes Aussehen eine immer größere Rolle im soziokulturellen Miteinander spielt.

Es schleicht sich ein Schönheitsideal ein, welches in den USA schon lange als gesellschaftlicher Standard festgelegt ist. Die USA spielen tatsächlich eine Vorreiterrolle, hier werden schon seit Jahren im Frontzahnbereich Anomalien, Defekte und verfärbte Zähne als untragbar angesehen.

Neuere Untersuchungen zeigen, dass Patienten zwar wie bereits erwähnt durch die Medien „geimpft“ werden, die Motivation, dies auch in die Tat umzusetzen, wird jedoch meist in der Zahnarztpraxis erlangt. Hierbei spielt für die Patienten die Beratungskompetenz des Behandlers eine große

Rolle. Durchaus kann man dem Patienten eine Bleachingbehandlung als minimalinvasiv und zahnschonend näherbringen. Dass es sich hierbei um eine Privatleistung handelt, welche weit über die zahnmedizinische Notwendigkeit hinausgeht, ist dem Patienten leicht verständlich zu machen. Die Behandlung sollte nach §2 Abs. 3 GOZ (Leistung auf Verlangen) vereinbart werden. Es empfiehlt sich eigentlich immer, eine gute Fotodokumentation der Behandlungen zu führen. Beim Bleaching sollte man dies auf jeden Fall zum Pflichtprogramm werden lassen – vor dem Bleaching und (wenn auch wegen Dehydrierungsprozessen nicht sehr aussagekräftig) gleich nach dem Bleaching. So hat man den Farbunterschied wenigstens einmal dokumentiert. Sinnvoll und auch aus Marketinggründen empfehlenswert ist, die Patienten nach einer oder zwei Wochen erneut einzubestellen. Der Grund besteht hierbei, den Patienten, die nach dem Bleaching bald dazu neigen, den optischen Erfolg als geringer anzusehen als er wirklich ist, anhand der Dokumentation den objektiven Gewinn zu demonstrieren. Es empfiehlt sich, ein Chairside-Bleaching einzusetzen, da es für die Patienten deutlich angenehmer ist, in kurzer Zeit und mit nur einer Anwendung einen deutlichen Erfolg zu erleben. Patienten wünschen in der Tat einen deutlichen Erfolg in kurzer Zeit. Dies können Systeme, welche in der Droge-

rie oder Apotheke zu erhalten sind, nicht leisten, ebenso vergleichbare Homebleachingsysteme. Der deutliche Vorteil, einfach Platz zu nehmen und nach ein bis zwei Stunden das gewünschte Ergebnis zu sehen, ist für die meisten Patienten sicherlich das Hauptargument für ein Chairside-Bleaching. Gut für den Behandler, wenn er dann noch sicher sein kann, die hohen Erwartungen des Patienten an die Farbänderung und auch Dauerhaftigkeit erfüllen zu können.

| Lichtgestütztes Bleaching

Durchaus beachtenswerte Erfolge erzielt man hier mit einem lichtgestützten Bleachingsystem der Firma Discus Dental. Dieses System ZOOM2! wird von den Patienten im normalen Praxisbetrieb als sehr akzeptabel empfunden. Wie mein Kollege Dr. Wolfgang Leienbach kann ich nur berichten, dass wir nach insgesamt einigen hundert Anwendungen keine endodontischen Probleme oder Verbrennungerscheinungen sowie Gingivarezessionen nachweisen konnten. Ebenso sei angemerkt, dass wir leider erfahren mussten, dass das Bleaching ohne die dazugehörige Lampe nicht sehr erfolgreich ist. Dass ein makelloses Gebiss nicht mit einem Bleaching getan ist, zeigt sich spätestens dann, wenn der Behandler mit der Situation konfrontiert wird, dass eine einzelne Frontzahnkrone dem ästhetischen Erfolg im Wege steht. Oft handelt es sich bei einem sonst intakten Gebiss um ein lange zurückliegendes Front-

[der autor]

- 1984–1985 Studium der Biomedizinischen Technik an der FH Jülich
- 1985–91 Studium Humanmedizin und Tätigkeit am Institut für Umweltmedizin und Hygiene der RWTH Aachen
- 1992–97 Studium Zahnmedizin
- 1999 Niederlassung in eigener Praxis in Aachen
- 2004 Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde
- 2004–2007 postgraduales Studium „Master of Science ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin“ an der Donau-Universität Krems

ZA Josef Kunze MSc
 Master of Science Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin
 Kronenberg 33
 52074 Aachen
 Tel.: 02 41/9 79 03 03
 E-Mail: zajkunze@web.de